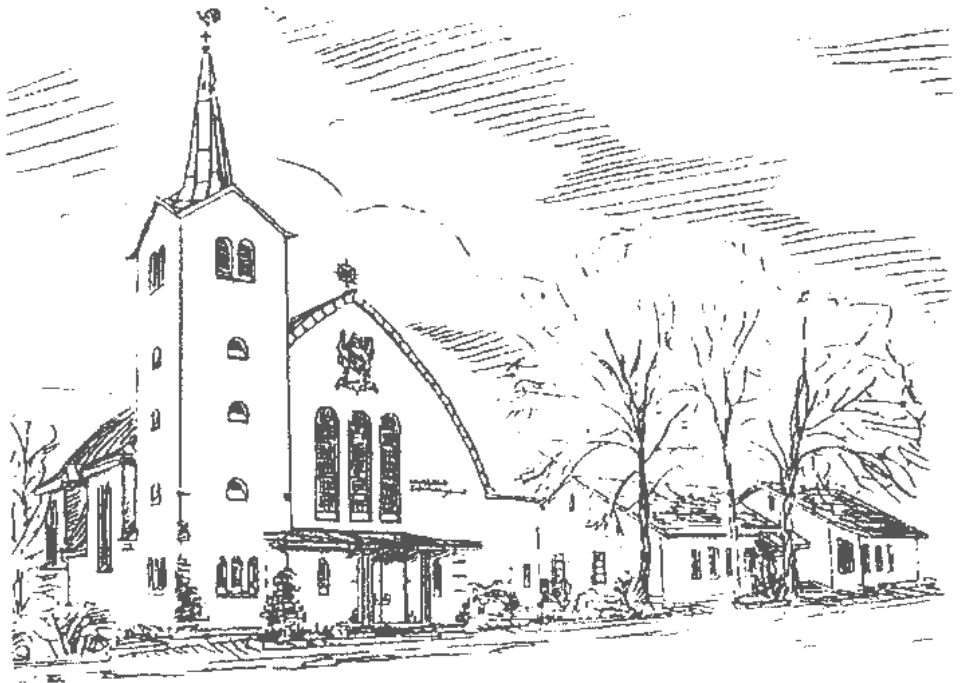


10 Jahre Massener Bücherei



III Katholische öffentliche Bücherei St. Marien Unna-Massen

„Lesen

Spielen

Leute treffen“...



... unter diesem Motto wurde am 31. Mai 1992 die
Katholische öffentliche Bücherei St. Marien eröffnet.

„10 Jahre Bücherei? Wieso, die gibt es doch schon viel länger!“ So werden sicherlich einige eingesessene Massenerinnen und Massener denken. Sie haben natürlich recht. Doch seit 10 Jahren gibt es die Bücherei im neuen Pfarrheim unserer Mariengemeinde. Und das soll gefeiert werden.

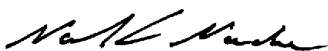
Die Bücherei im Pfarrheim, die „Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB)“ oder einfach die Massener Bücherei ist in den vergangenen zehn Jahren zu einem Ort geworden, an dem es weit mehr gibt als Bücher. Die Bücherei mit ihren vielfältigen Aktivitäten unterstützt nachhaltig die pastoralen Aufgaben unserer St. Mariengemeinde. Sie will kein Selbstzweck sein, sondern sieht ihre Aufgabe vor allem im Begleiten der Schwerpunkte in Kirchenjahr und Gemeinde. So findet sich zu Weihnachten oder Ostern, zur Erstkommunion oder Firmung, zum Sommer oder Winter immer ein besonders ausgesuchtes Buch- und Medienprogramm in unserer Bücherei.

Zwei große Buchausstellungen im Jahr, Lesungen mit namhaften Autoren und kompetente Beratung bei speziellen Fragen und Wünschen haben die Bücherei zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen Gemeinde und Öffentlichkeit gemacht.

Möglich ist das Ganze nur durch den unermüdlichen Einsatz eines engagierten Teams von Frauen und Männern, die die Arbeit der Bücherei tragen. Allen, die für die Bücherei in den vergangenen zehn Jahren gesorgt haben, die sie aufgebaut haben und die sie heute weiter entwickeln, danke ich herzlich für die große Arbeit und allen Einsatz. Als Pfarrer der Mariengemeinde bin ich froh und dankbar, eine solch starke Bücherei in der Gemeinde zu haben.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Bücherei kann ich nur beglückwünschen zu den zurückliegenden zehn Jahren und wünsche ihnen und allen Nutzerinnen und Nutzern Gottes Segen und eine gute Zukunft.

Ihr



Norbert Nacke, Pfarrer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

*„Bereit sein ist viel,
warten können ist mehr,
doch erst den rechten Augenblick nützen
ist alles.“*

Diese Aussage von Arthur Schnitzler fand ich am 23. Januar 2002 über der Bitte der KÖB Massen um einen Beitrag und ein Grußwort anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Pfarrbücherei Massen.

Ist dies der „rechte Augenblick“? - Hat sich das „Warten“ gelohnt?

In einer alten Mappe fand ich einen vergilbten Zeitungsartikel
- die Einweihung der Bücherei im Jahre 1992. - 10 Jahre???

Dann fand ich einige Notizen zu diesem Tag - die Worte aus dem „Benediktionale“ (das Buch mit den vielen Segnungen), Worte, die ich vor zehn Jahren gesprochen habe.

Ich sprach damals mit den Worten des hl. Paulus (2 Tim 3, 14 - 17) über die von Gott eingegebene Schriften ...

Und heute entdecke ich (neu) die vielen weiteren zahlreiche Texte, die im „Buch der Bücher“ zu lesen sind – vielleicht lesen Sie sie selbst nach - vielleicht passen diese Texte zu Ihrer/Eurer KÖB - .

2 Makk 2. 23 – 27	- von der Mühsal des Bücherschreibens,
Jer 36, 1 – 8	- schreib alle diese Worte,
Offb 5, 1 - 9a	- würdig ist das Lamm, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen,
Offb 22, 6.7.18.19	- selig, der an den Worten des Buches festhält,
Lk 4, 16 - 22a	- Jesus schlug das Buch auf und las,
Joh 21, 24.25	- die ganze Welt könnte die Bücher nicht fassen

Es ist schon interessant diese Bibelstellen durchzulesen.

Damals segnete ich Ihre/Eure/unsere Bücherei. Ich betete, dass sie lange bestehen möge. Und ich möchte heute die Worte der Segnung wiederholen und noch einmal beten:

*„Wir bitten Dich, heiliger Vater, allmächtiger Gott:
Segne unsere Bücherei, die heute eröffnet wird.
Sie stehe im Dienste der Verbreitung Deines Wortes
und der Auferbauung Deiner Gemeinde
Sie vermittele den Menschen Freude an Erzählung und Dichtung
Kenntnis der Natur und ihrer Kräfte,
Verständnis für die Gesetze des Zusammenlebens der Menschen.
Möge es Ihnen/Euch beim Lesen und Studieren
der Bücher besser gelingen,
das Leben in Freiheit und Freude zu gestalten.
Vater, erleuchte alle, die am Aufbau
dieser Bücherei tätig sind und werden.
Bewahre sie von der Verwirrung des Bösen
und mache sie zu Kündern Deiner Weisheit.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.“*

Viele, viele Überlegungen – sehr viele Ideen von Mitgliedern der Pfarrei und Gästen – damals wie heute – tragen sie Früchte.

Ich beglückwünsche die Gemeinde – Sie alle – die Leserinnen und Leser und die Verantwortlichen.

Ihre/Eure KÖB ist eine Gnadenquelle.

Und ich wünsche Ihnen/Euch heute und immer wieder eine tiefe Bereicherung, die uns die Quelle der Wahrheit und des Lebens erschließen und schenken kann.

Im Gebet mit Ihnen/Euch verbunden.

Alois F. Kotulla

Pfarrer in St. Josef, Iserlohn

Sehr geehrte, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen öffentlichen Bücherei St. Marien Unna-Massen!

Sehr geehrter Herr Dechant Nacke!

Als Diözesanpräses für die Katholischen öffentlichen Büchereien im Erzbistum Paderborn gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zu diesem Jubiläum. Ich übermittle Ihnen aber auch die Glückwünsche unseres Erzbischofs Johannes Joachim Kardinal Degenhardt, der die Arbeit dieser und der anderen Büchereien im Erzbistum fördert und den Einsatz der Menschen, die hier mitarbeiten, als pastoralen Dienst anerkennt.

Dieser Jubiläumstag ist nur eine Station auf dem langen Weg, der 1914, wenige Jahre nach der Gründung der Gemeinde St. Marien, begann und den viele Menschen als Leserinnen und Leser mitgegangen sind. Gestaltet wurde und wird dieser Weg immer durch Menschen, deren Christsein sich besonders im aktiven ehrenamtlichen Dienst für die Gemeinde zeigt. So ist es auch selbstverständlich, dass die Männer und Frauen, die vor zehn Jahren die Leitung der Bücherei übernahmen und mit viel Engagement zu neuen Ufern führten, heute feiern dürfen.

Diese Bücherei kann als ein gelungenes Beispiel für viele andere Gemeinden dienen. Es war nie ein Problem, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu finden, der Wechsel in der Leitung war so, wie man es sich in vielen Bereichen der kirchlichen Arbeit wünscht und der Tatendrang und die Offenheit für Veränderungen sind ungebrochen.

Vor zehn Jahren haben die Vertreter der Katholischen Büchereiarbeit in Deutschland das Thesepapier „Die Pfarrei als Träger einer Bücherei“ veröffentlicht, in dem mit zehn Aussagen die Hauptaufgaben einer Katholischen öffentlichen Bücherei beschrieben sind. Heute können wir sagen, dass die Bücherei St. Marien diesen Anforderungen gerecht wird und sie damit auch unverzichtbar für die Arbeit dieser Gemeinde geworden ist.

Ich wünsche den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Katholischen öffentlichen Bücherei und den Verantwortlichen in der Gemeinde für die weitere Arbeit alles Gute und Gottes Segen.



Monsignore Christian Reinhardt
Diözesanpräses

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
der Massener Bücherei,

im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt
Unna darf ich Ihnen die herzlichsten
Glückwünsche zum 10-jährigen Bestehen der
Katholischen öffentlichen Bücherei im
Gemeindezentrum St. Marien übermitteln.

Die Geschichte der Massener Bücherei geht
bis an den Anfang des vergangenen
Jahrhunderts zurück, als 32 Leser und 34
ausleihbare Bücher im Jahre 1914 erstmals auf
einem Karteiblatt vermerkt waren.

Heute jedoch stellt sich die Massener Bücherei mit mehr als 5.000 Medien
ganz anders dar. Die im Mai 1992 unter dem Motto „Lesen – Spielen – Leute
treffen“ eröffnete Bücherei, die wenig später ihr neues Domizil im
Kellergeschoss des Pfarrheimes erhielt, ist heute eine wichtige Anlaufstelle für
die Massener Literaturfreunde und bel(i)ebter Treffpunkt für Jung und Alt.

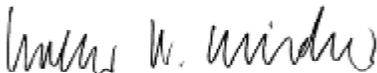
Gerade für Kinder und Senioren im Stadtteil Unna-Massen ist die Katholische
öffentliche Bücherei eine wertvolle und vor allem schnell erreichbare
Alternative zur Bibliothek in der Unnaer Stadtmitte. Die inzwischen über 500
Leserinnen und Leser, die das vielfältige Angebot nutzen, sind der beste
Beweis für Ihre wertvolle Arbeit.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, den vielen ehrenamtlich
tätigen und unbeschreiblich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
ohne die der Betrieb der Massener Bücherei undenkbar wäre, ganz herzlich zu
danken.

Ich wünsche Ihnen allen eine unterhaltsame und unvergessliche Feier
anlässlich Ihres 10-jährigen Bestehens sowie für die zahlreichen
Veranstaltungen und Aktivitäten im „Jubiläumsjahr 2002“ ein gutes Gelingen
und viel Erfolg.

Herzliche Grüße

Ihr



Volker W. Weidner
Bürgermeister



*„Ein Raum ohne Bücher
ist wie ein Körper ohne Seele“.*

Seit Johannes Gutenberg diesen poetischen Vergleich anstellte, haben sich die Zeiten in vielem verändert.

Das Buch hat Konkurrenz bekommen und ist sogar schon totgesagt worden. Doch Totgesagte leben länger, wie es so schön heißt – und so gibt es auch heute nach wie vor viele Menschen, die sich ein Leben ohne Bücher nicht vorstellen können.



Diesen Lesehungrigen den gewünschten Lesestoff anzubieten, dieser Aufgabe widmet sich die katholische öffentliche Bücherei St. Marien in unserer Ortschaft Massen seit nunmehr zehn Jahren mit anhaltend steigendem Erfolg. Zu dieser Leistung möchte ich den Initiatoren, Frau Gabriele Schultdrees, Frau Helga Rumpf und Herrn Pfarrer Alois Kotulla, den langjährigen Mitarbeitern und dem jetzt tätigen Bücherei-Team ganz herzlich gratulieren.

Die Massener Bücherei in den Räumen des Pfarrheims St. Marien an der Kletterstraße feiert ihr Jubiläum zu einer Zeit, in der die gedruckte Information einen Wandel mit all seinen Vor- und Nachteilen erlebt. Das Bücherei-Team trägt dieser Situation Rechnung. So kann das Publikum in den Regalen herumstöbern und Bücher aussuchen, aber auch aus den neuen Medien, und allem, was mit Computern zusammenhängt, auswählen.

Viel Anklang in Massen finden auch die vielen Lesungen im großen und kleinen Kreis oder die vielen Aktionen rund um das Buch. Dabei wird die Beratung groß geschrieben, um nach den ersten Anfängen vor 10 Jahren ein Lesepublikum zu gewinnen und es dann zu halten.

Weil das Gespräch mit dem Publikum gesucht wird, wissen die ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, was ankommt

oder was gesucht wird. Da diese die Vorlieben und Interessen der Massener und Massenerinnen kennen, können sie so richtige Empfehlungen aussprechen. Sie tun dies mit hohem Engagement und viel Spaß an der Sache.

Bücher, wie auch andere Medien gehören zu unserem Leben. Sie können uns viel geben, Information und Unterhaltung, Entspannung und Bildung. Deshalb brauchen wir „geistige Tankstellen“ wie die Massener Bücherei. Wir brauchen auch Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Buch- und Medienkultur engagieren. So möchte im Jubiläumsjahr der Bücherei, dem Mitarbeiterteam und allen Mitstreitern ganz herzlich für dieses tolle und einzigartige Engagement danken, auch möchte ich alle Mitwirkenden bitten, sich dieser großen Aufgabe in den kommenden Jahren weiterhin so engagiert und tatkräftig zu widmen.

Der Massener Bücherei gelten so meine herzlichsten Gratulationsgrüße und meine besten Wünsche für die Zukunft. Auch wünsche ich immer ein großes und interessiertes Publikum. Und wer erlebt, wie Kinder und Jugendliche ein „Harry - Potter“ - Abenteuer verschlingen, dem ist um die Zukunft der Massener Bücherei nicht bange.

Deshalb alles Gute und meine herzlichsten GrüÙe zum Jubiläum der Massener Bücherei.

Helmut Tewes

Ortsvorsteher

„Kathogelisch“ sei die Gemeindebücherei in Massen, schrieb man mir.

Ich gratuliere herzlich aus dem Kirchenkreis Unna im Namen der evangelischen Christen aus dieser Region zum Bücherei-Jubiläum und wünsche Ihrer wichtigen Arbeit viele Leserinnen und Leser sowie engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kathogelisch ist wohl ein anderes Wort für *Ökumene*. Die Zukunft der Kirche wird eine ökumenische sein. Sie wird – ob in katholischer oder evangelischer Ausprägung – ohne ökumenischen Geist keine Zukunft haben. Ökumene ist nicht Gleichmacherei, sondern meint versöhnte Vielfalt.

So gehörte zur Reformation ein großer Bildungsauftrag: Die Bibel wurde für das Volk übersetzt, Schule wurde wichtig, Universitäten wurden neu gegründet, die Menschen setzten sich in weiten Kreisen mit ihrem Glauben auseinander. Diese Wurzeln der evangelischen Konfession sollten heute Ansporn sein, im Zeitalter der Überreizung durch Bilder durch eine Gemeindebücherei Menschen ans Lesen zu bringen und dabei zu halten.

Beim Lesen entstehen vor Augen eigene Bilder, die viel einprägsamer sind als alles, was von außen an uns herangetragen wird.

So wünsche ich Ihnen ein schönes Jubiläumsfest und eine im besten Sinne „kathogelische“ Zukunft.



Alfred Buß

(Alfred Buß, Superintendent)

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter der Bücherei,

eine Idee ist jung geblieben. Aus fünf Männern, die in den Gründungsjahren des Borromäusvereins vor über 150 Jahren neue Perspektiven entwickelten und Weichen stellten, sind bundesweit mehr als 30.000 Frauen, Männer und Jugendliche geworden.

Aus Buchempfehlungen und Verkauf hat sich ein professionell ausgebauter Beitrag der katholischen Kirche zur allgemeinen Literaturversorgung entwickelt.

Die Katholische öffentliche Bücherei St. Marien in Unna-Massen gehört dazu. Zu Ihrem Jubiläum entbiete ich Ihnen voller Respekt herzliche Glück- und Segenswünsche. Hervorheben möchte ich den Dank für die ehrenamtliche Arbeit des Büchereiteams, ohne dessen Einsatz viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene ohne Lektüre und gute Medienhinweise geblieben wären.

Gerade in einer Zeit, in der viele Umfragen vom Zurückgehen der Konzentrations- und Lesefähigkeit sprechen, möchte ich betonen, dass Ihre Arbeit im Konzert verschiedenster Angebote zu Grundwerten und Grunderfahrungen beiträgt, die für Kirche und Gesellschaft von entscheidender Bedeutung sind. Denn

- Büchereiarbeit ist kulturelle Grundlagenarbeit. Keiner trägt außerhalb der Familien zur Leseförderung so direkt bei wie Büchereimitarbeiterinnen und -mitarbeiter.
- Büchereiarbeit ist pastorales Handeln. In der Pfarrgemeinde bieten Büchereiteams einen Ort der persönlichen Begegnung und des persönlichen Gesprächs an.
- Büchereiarbeit ist Entwicklungsarbeit. In der Welt der Literatur entdecken wir immer wieder uns selbst mit unseren Gefühlen und Hoffnungen. Mit den Medien können wir uns weiterentwickeln.

Deshalb konnten die alten Ideen bis heute jung bleiben. Deshalb hat die katholische Büchereiarbeit auch weiter ihre Zukunft.

Ihr

Rolf Pitsch

MA, Direktor des Borromäusvereins



Am 31. Mai 1992 haben wir unsere Bücherei unter dem Motto „Lesen – Spielen – Leute treffen“ eröffnet.

Mit unserer Bücherei wollten wir alle Bürger Massens erreichen, vor allem diejenigen, die auf kurze Wege angewiesen sind, das sind Kinder und ältere Menschen.

Mit Schwung und Freude sind wir an die Arbeit gegangen. Dies ist bis heute unverändert geblieben.

Zunächst ein paar Worte zur Geschichte der Katholischen öffentlichen Büchereien:



Alle Katholischen öffentlichen Büchereien haben ihren Ursprung im Borromäusverein, der sich damals „Katholische Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher“ nannte. Die Gesellschaft wurde 1845 in Bonn in der Zeit des industriellen Umbruchs gegründet und

wählte als Schutzpatron den Mailänder Kardinal Karl von Borromäus.

In ganz Deutschland wurden Ortsvereine des Borromäusvereins gegründet. Die Zahl stieg ständig an.

Satzungen des Vereins vom h. Carl von Borromeo.

Titel I.

Vom Zweck des Vereins.

§. 1. Der Zweck des Vereins ist Belebung christlicher Gesinnung und Anregung zu einer derselben entsprechenden Werkthätigkeit.

Titel II.

Vom Geist des Vereins.

§. 2. Der Geist des Vereins wird ein katholischer und seine Wirksamkeit eine öffentliche und landesgesetzliche seyn.

Indem der Verein seine Thätigkeit unter den landesherrlichen Schutz Seiner Majestät des Königs stellt, bittet er die Hochwürdigsten Herrn Bischöfe: die oberste Leitung zu übernehmen und seine katholischen Brüder, ihn in Allem mit Rath und That zu unterstützen.

Titel III.

Von den Mitteln des Vereins.

§. 3. Als das nächste Ziel stellt sich der Verein die Aufgabe, dem verderblichen Einfluß, den die schlechte Literatur auf alle Klassen der bürgerlichen Gesellschaft ausübt, durch die Begünstigung und Verbreitung guter Schriften entgegen zu wirken. Das Bedürfniß, zu lesen, wächst täglich und in allen Ständen und mit ihm die Zahl der Schriften. Unter diesen eine Auswahl zu treffen, die in gleichem Maße erbauend, belehrend und unterhaltend ist und deren Verbreitung nach Maßgabe der sich ihm anschließenden Kräfte zu fördern, dieses Mittel wird der Verein zunächst wählen, um seinen Bestrebungen ein allgemein empfängliches Feld zu bereiten.

§. 4. Die Verbreitung guter Schriften wird der Verein auf zweifache Weise zu fördern suchen:

Erstens dadurch, daß er jährlich oder halbjährlich Allen, die sich an dem Unternehmen betheiligen, nach Maßgabe ihres Beitrags und der Vereinsmittel, eine oder mehrere Schriften als Vereinsgabe unentgeltlich zugehen läßt, und

Zweitens dadurch, daß er dieser Vereinsgabe ein Verzeichniß seinem Zwecke entsprechender Schriften beifügt, deren Anschaffung oder Benutzung er jedem Betheiligten durch Erwidrung möglichst niedriger Preise zu erleichtern, sich bemühen wird.

Wie rasch sich der Verein in den Jahren entwickelte, zeigen am besten einige Zahlen:

1845/46	96	Ortsvereine mit	9461 Mitgliedern und Teilnehmern
1850	264	Ortsvereine mit	12356 Mitgliedern und Teilnehmern
1854	483	Ortsvereine mit	22417 Mitgliedern und Teilnehmern
1859	898	Ortsvereine mit	38924 Mitgliedern und Teilnehmern
1868	1370	Ortsvereine mit	51206 Mitgliedern und Teilnehmern

Der Borromäusverein war im Laufe seiner Geschichte aber auch mannigfachen Belastungen ausgesetzt. So wäre es beinahe in der Zeit des Kulturkampfes - um 1871 - zur Liquidierung des Vereins durch den preußischen Staat gekommen.

Am heftigsten hatte der Verein unter der Naziherrschaft zu leiden. Neu erlassene Gesetze der Regierung, besonders des „Reichskammerkulturgesetz“ vom September 1933, durch dessen Bestimmungen das gesamte Kulturleben in Deutschland gleichgeschaltet und kontrolliert wurde, schränkte die Arbeit des Vereins erheblich ein. So wurde zum Beispiel dem Verein der Öffentlichkeitscharakter aberkannt. Das Erscheinen der Zeitschrift „Bücherwelt“ musste eingestellt werden. Der Bibliotheksschule wurde die staatliche Anerkennung entzogen. Auch Rabattierungsvorteile beim Einkaufen von Büchern waren nicht mehr möglich. Viele Bücher aus den Beständen des Borromäusvereins und der Ortsbüchereien wurden beschlagnahmt. 1944 gab es vom Reichssicherheitsdienst einen Befehl, den Borromäusverein endgültig aufzulösen und das gesamte Vermögen zu beschlagnahmen. Dazu kam es glücklicherweise nicht mehr.

Nach Beendigung des Krieges konnte der Borromäusverein seine Arbeit wieder aufnehmen, obwohl anfangs unter sehr schwierigen Bedingungen.

Danach besaß der „Verein Massen im Bezirk Kamen der Diözese Paderborn“ damals 34 Bücher, die von 32 Lesern 380-mal im Jahr ausgeliehen wurden.

Die Vereinsmitglieder unterstützten mit dem Beitrag, der Satzung entsprechend, die Arbeit und den Aufbau der Bücherei. Sie erhielten dafür eine Vereinsgabe. Dieses waren Schriften/Bücher und ein „Verzeichnis zum weiteren Erwerb wertvoller Schriften zu möglichst günstigen Preisen“.

Die Zahl der Leser stieg kontinuierlich, der Buchbestand wurde Jahr für Jahr erweitert.

Die Pfarrbücherei war wie alle Einrichtungen der katholischen Kirchengemeinde für viele Jahre im Haus Duwe am Massener Hellweg untergebracht.

Im 2. Weltkrieg kam die Büchereiarbeit vollkommen zum Erliegen.

Nach 1945 begann die Gemeindearbeit neu aufzuleben. Dank ehrenamtlicher Helfer konnten in der Pfarrbücherei wieder Bücher ausgeliehen werden.

In den 70-er Jahren entwickelten sich aus den Pfarrbüchereien die Katholischen öffentlichen Büchereien, die sich einem breiten Publikum öffnen wollten.

Bis 1983 arbeiteten viele Jugendliche der Mariengemeinde mit großer Freude unter der Leitung von Paul Grothe in der Bücherei.

Im Zuge der Renovierungsarbeiten an der Kirche und dem Neubau von Pfarrhaus und Pfarrzentrum wurde 1983 die Bücherei geschlossen.

Im Jahr 1991 war die Kirche renoviert, Neubau von Pfarrhaus und Pfarrzentrum fertig gestellt. Pfarrer Kotulla hatte vieles neu zu ordnen. Bei diesen vielfältigen Aufgaben tauchte die Frage nach der 1983 geschlossenen Bücherei auf. Pfarrer Kotulla fand Bücherfreunde, mit Mut, Willen und Einsatzfreude, um die Bücherei neu aufzubauen.

Vorübergehend fand die Ausleihe im Konferenzraum des Pfarrheims statt. Unterdessen wurde im Souterrain des Pfarrzentrums ein neuer Raum für die Bücherei angebaut. Dabei waren die Männer vom Bau gefragt. Herr Drastik hatte handwerklich begabte Männer um sich versammelt, die schon beim Bau des Gemeindezentrums viel Eigenleistung erbracht hatten. Die packten jetzt noch einmal an: zogen Wände, setzten Fenster, verlegten Leitungen und Fliesen, waren fleißig, fleißig, fleißig.

So entstand ein guter funktionsfähiger Raum mit genügend Platz für den wachsenden Buchbestand, Kassetten und Spiele. Die Mitarbeiter schufen mit Gardinen, Bildern und wechselnder Dekoration Gemütlichkeit.



Am 1. Adventssonntag 1992 konnte der neue Raum für die Bücherei durch Pfarrer Kotulla eingeweiht werden.



Pfarrer Kotulla und Dechant Teuber bei der Einweihungsfeier

Hier haben auch Medien Platz, die Themen aufgreifen, die in Kirche und Gesellschaft umstritten und kontrovers diskutiert werden. Mit dem Medienangebot soll den unterschiedlichen Bedürfnissen der Benutzer nach Information, Bildung, Unterhaltung und sinnvoller Freizeitgestaltung Rechnung getragen werden.

Die Verantwortlichen der Kirchengemeinde St. Marien hatten sich bereit erklärt, die Trägerschaft mit den damit verbundenen finanziellen Folgen zu übernehmen.

Wesentliche Unterstützung erhielten wir von der Fachstelle Paderborn, die uns beim Aufbau und Ordnen des Buchbestandes tatkräftig zur Seite stand. Durch Teilnahme an Fortbildungsseminaren der Fachstelle wurde unser Team intensiv geschult.

Viel Wissenswertes über Büchereiarbeit erfuhren wir durch Kontaktaufnahme mit umliegenden Büchereien, die uns in den Aufbaujahren mit wertvollen Ratschlägen zur Seite standen.

Seit der Eröffnung mit ca. 800 Büchern verfügt die Bücherei heute über einen Bestand von ca. 5000 Medien (Bücher, Kassetten, CDs, CD-ROM, Spiele), der laufend aktualisiert wird.

Ohne jährliche Zuschüsse der St. Mariengemeinde und der Fachstellen Paderborn und Bonn wäre Büchereiarbeit nicht möglich. Darüber hinaus haben wir in den zehn Jahren oft Spenden von Privat- und Geschäftsleuten sowie Banken und Parteien erhalten. Aber auch unsere Leser haben uns laufend Spenden zukommen lassen.

Mit diesen Geldern wurden zusätzlich wertvolle Sachbücher für die Schularbeit sowie aktuelle Literatur gekauft. Zahlreiche Aktionen wie Autorenlesungen für Kinder und Erwachsene, Vorstellung lesenswerter Bücher, Bastel-, Mal- und Spielaktionen, Schreibwettbewerbe, Preisausschreiben und „Bilderbuchkino“ konnten ebenfalls dadurch finanziert werden.



Immer wieder gelingt es dem Bücherei-Team namhafte Autoren, wie hier auf dem Foto die Kinder- und Jugendbuchautorin Doris Meißner-Johannknecht, für Lesungen zu gewinnen.

Wir waren immer bemüht, mit den uns anvertrauten Geldern verantwortungsbewusst umzugehen. Allein durch handwerkliche Arbeiten, die wir selbst durchführen, wie zum Beispiel das Einfolieren und Katalogisieren der Bücher werden beträchtliche Beträge erspart, die uns dann wieder für den Neukauf von Medien zur Verfügung stehen.

Die Lesergemeinschaft wuchs kontinuierlich. Wir haben zur Zeit 513 eingetragene Leser, die das Angebot der Bücherei - das auch während der Schulferien besteht und kostenlos ist - nutzen können.

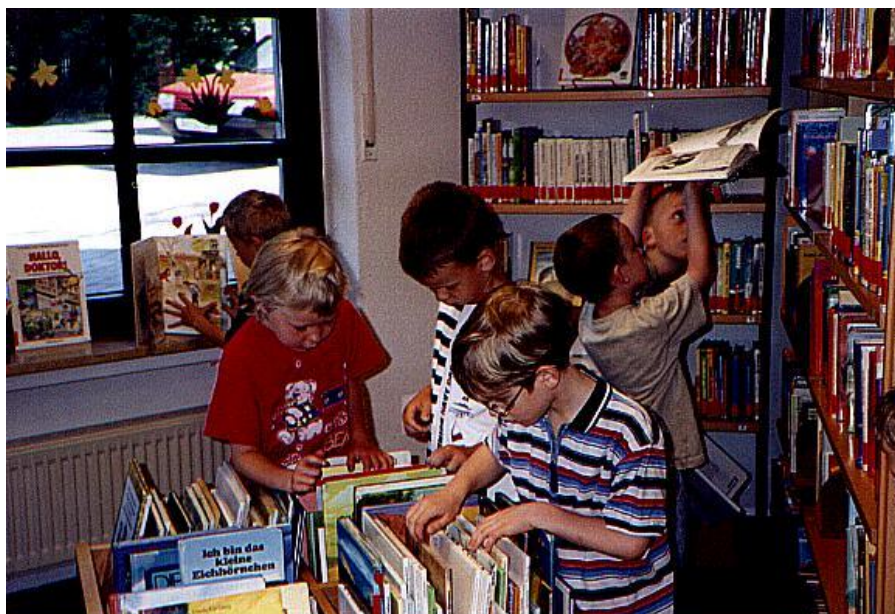
Das Bücherei-Team besteht aus 19 ehrenamtlichen Mitarbeitern, die verschiedenen Konfessionen angehören. Jeder übernimmt die Aufgaben, die seinen Fähigkeiten und zeitlichen Möglichkeiten entsprechen.



Unser Team von links: Ria Habsch, Gabriele Floegel, Helga Rumpf, Karola Gödde, Ursula Schulte, Monika Moldenhauer, Christel Kohl, Ursula Neumann, Silvia Neumann, Heide Röhrich, Rita Siwek
vorn: Gisela Hohmann.

(Es fehlen auf dem Foto: Sigrid Forsthövel, Bärbel Janz, Regina Kamps, Otto Langwald, Christel Müller, Gabriele Schultdrees und Katja Vieth).

Um die Bücherei lebendig zu erhalten, bieten wir Aktivitäten rund um das Buch an. Neben den schon erwähnten Lesungen mit namhaften Kinderbuchautoren veranstalten wir regelmäßig Büchereiführungen für Kindergärten, Schulen und alle Gruppen, die es wünschen.



Begeisterung bei einer Büchereiführung



Zweimal im Jahr gibt es eine Buchausstellung: im November am traditionellen Borromäussonntag und im März die Ausstellung mit Schwerpunkt Erstkommunion, Konfirmation und Literatur rund um Frühling und Ostern.

Für unser Festjahr haben wir uns einiges vorgenommen und uns über das ganze Jahr verteilt für Kinder und Erwachsene ein abwechslungsreiches Programm ausgedacht.

Im Januar ist schon der Anfang gemacht worden. Zum ersten Mal gab es eine öffentliche Lesung für Jugendliche und Erwachsene im Café Mailin.



Lesung mit Autoren des LiteraturKreis Kamen im Café Mailin

Im Mai startet die Geburtstagsparty mit einem Festgottesdienst , anschließender Feierstunde und Musik und Theater für Kinder und Erwachsene.

Für Juni und September sind die Kinderbuchautoren Jürgen Banscheraus und Jutta Richter für Schulklassen unserer Grundschulen eingeladen worden.

Die hinter uns liegenden 10 Jahre haben gezeigt, dass die Konzentration auf das Angebot Kinder / Jugendliche und Senioren richtig war. Hinzugekommen ist der Fachbereich „Junge Familie“.

Eine Anerkennung unserer Arbeit erhielten wir im Jahr 2001 durch die Preisverleihung für „vorbildliche ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit“. Wir haben uns darüber sehr gefreut, über die damit verbundene Geldsumme natürlich auch.



Bei einer Feierstunde in der Stadthalle Gütersloh überreicht der Marienfelder Kleiderfabrikant Bruno Kleine den Preis für die Massener Bücherei.



„Stillstand ist Rückgang!“ So wird sich auch die Bücherei immer wieder verändern und weiter entwickeln.

Langsam Schritt für Schritt haben wir unser jetziges Büchereiangebot entwickelt und aufgebaut und möchten gerne auf diesem Wege weiter gehen. Das heißt: weiter ein offenes Ohr und Auge für unsere Leser haben, den Veränderungen der Zeit Rechnung tragen.

Wir wünschen uns, dass auch in Zukunft viele Massener Bürger und Gruppen uns besuchen, vielleicht auch die, die uns bis jetzt noch nicht kennen gelernt haben.

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit unterstützen:

der Kirchengemeinde St. Marien,
den Fachstellen,
den Sponsoren,
Freunden,
Besuchern,
Gästen.

Unser ganz großer Dank gilt
unseren treuen Lesern,
mit denen wir uns besonders verbunden fühlen.

Ihre Massener Bücherei im Mai 2002